

Motion über die Förderung der Hausarztmedizin durch Ausbildungsplätze für Assistenzärzte

eröffnet am 7. Dezember 2010

Die Regierung bewilligte einen Ausbau der Praxisplätze für Ärzte, welche nach ihrer Ausbildung als Hausärzte praktizieren möchten. Sie bewilligte einen Kredit von 800 000 Franken als Unterstützungsbeitrag. Damit soll erreicht werden, dass sich auch junge Ärzte für den Beruf Allgemeinmediziner interessieren und die notwendige Ausbildung erhalten.

Verschiedene Praxen im Kanton Luzern haben sich dem Versuch angeschlossen und angehenden Hausärzten die Möglichkeit geboten, eine Assistenzstelle ausserhalb des Spitals anzunehmen. Damit will man zeigen, dass das Führen einer Hausarztpraxis eine dankbare und lohnenswerte Arbeit ist.

Die Kosten für diese Ausbildung wird zur einen Hälfte vom Spital als Ausbilder getragen, die andere Hälfte geht zulasten des Hausarztes.

Nach drei Jahren seit der Einführung zeigt sich, dass sich das Modell bewährt hat. Nun hat sich die Idee der Praxisassistenz herumgesprochen, und es melden sich junge Ärztinnen und Ärzte, die nicht eine Ausbildung an unseren Spitälern (LUKS) durchlaufen. Die Kosten für die Ausbildung müssen von den Hausärzten alleine getragen werden.

Wir fordern die Regierung auf, dass alle Hausärzte, welche sich für eine Praxisassistenz entscheiden und einen Ausbildungsplatz anbieten, gleich behandelt werden. Die Zulassung und die damit verbundene Kostengutsprache sollen ebenfalls vom Unterstützungsbeitrag profitieren können. Die Anträge für eine Kostengutsprache sind beim Gesundheits- und Sozialdepartement einzureichen.

Isenschmid-Kramis Isabel

Odoni Romy

Dalla Bona-Koch Johanna

Bucher Guido

Tüfer Peter

Durrer Guido

Widmer Herbert

Meier-Schöpfer Hildegard

Gloor Daniel

Widmer-Picenoni Susan

Koller Balz

Schmid-Ambauen Rosy

Vitali Albert

Sommer Reinhold

Burkard Ruedi

Keller Irene

Schilliger Peter

Heer Andreas

Amstad Heinz